VSSM Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten

Karriere.
Nach Mass.

Der Schreiner
Ihr Macher
schreiner.ch

Inhaltsverzeichnis

Ihre Karriere	3
Karriere schweizweit	5
Karrieren in der Schreinerbranche	6
Der VSSM-Modulbaukasten	8
Kombinieren Sie Ihre Karriere	10
Finanzielle Unterstützung für Ihre Karriere	11
Diplome auf Spezialistenstufe	12
Diplome auf Sachbearbeiterstufe	14
Diplome der höheren Berufsbildung	16
Karriere-Tipps	18
Karriere-Checkliste	19

Ihre Karriere

Eine erfolgreiche Karriere führt meistens zu höherem Lohn, mehr Prestige und grösserer Verantwortung. Vor allem aber bedeutet Karriere zu machen mehr Möglichkeiten, die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln, die persönlichen Stärken gezielt einzusetzen und das eigene berufliche Umfeld zu gestalten.

Entscheidend für eine erfolgreiche Karriere sind fachliche und soziale Kompetenzen, Ausdauer, Motivation und die Fähigkeit, flexibel mit den sich schnell ändernden Materialien, Techniken, Produkten und Betriebsstrukturen umzugehen.

Mit dem VSSM-Modulbaukasten besitzt die Schreinerbranche ein Weiterbildungssystem, das genau diese Fähigkeiten fördert und Sie zu jeder Stufe der Schreiner-Karriereleiter führt. Das transparente und durchlässige Modulsystem lässt sich gezielt auf Ihre Bedürfnisse abstimmen, weil es Sie auf verschiedenen Wegen zum Ziel bringt.

Mit dem Online-Portal www.KARRIEREPASS.ch stellt der VSSM den Angehörigen der Schreinerbranche ein aktuelles und langfristiges Instrument zur Planung und Dokumentation der eigenen Karriere zur Verfügung. KARRIEREPASS.ch begleitet Sie während der Lehre, der Weiterbildung und im Betrieb.

Eröffnen Sie Ihr persönliches, kostenloses Online-Konto unter www.KARRIEREPASS.ch und Sie erhalten den KARRIEREPASS.ch-Ausweis per Post.

Unter www.KARRIEREPASS.ch finden Sie alle für die Schreiner-Weiterbildung relevanten Informationen, Grundlagendokumente und weiterführenden Links. Wenn Sie darüber hinaus Fragen haben, wenden Sie sich an die auf Seite 5 angegebenen Institutionen oder per Mail an den Bereich Berufsbildung: bildung@vssm.ch.

3. Auflage

Karriere schweizweit

Zwölf Institutionen bieten an sechzehn Standorten Weiterbildungen für Schreiner und Schreinerinnen innerhalb des VSSM-Modulbaukastens, der höheren Fachschulen und der Fachhochschulen an (Übersicht Bildungssystem S. 6)

Die Tabelle zeigt das Bildungsangebot der einzelnen Institutionen. Hauptsächlich werden zusammenhängende modulare Lehrgänge angeboten, die zu einem oder mehreren Diplomen führen. In der Regel können die Module eines solchen Lehrgangs auch einzeln gebucht werden.

Innerhalb des Modulbaukastens werden bestandene Module von allen Institutionen gegenseitig anerkannt. Zwischen Weiterbildungen innerhalb und ausserhalb des VSSM-Modulbaukastens bestehen teilweise Anrechenbarkeiten.

Detailliertere Angaben und weiterführende Links finden Sie unter www.KARRIEREPASS.ch.

		SPEZIALISTEN- UND SACHBEARBEITER-STUFEN	EIDG. FACHAUSWEIS SCHREINER/IN-WERKMEISTER/IN	DIPL. TECHNIKER/IN HF HOLZTECHNIK, SCHREINEREI (BERUFSBEGLEITEND)	DIV. TECHNIKER/IN HF (VOLLZEIT)	EIDG. DIPL. SCHREINERMEISTER/IN	FACHHOCHSCHULSTUFE (BACHELOR/MASTER)
BIEL	**BERNER FACHHOCHSCHULE ARCHITEKTUR, HOLZ UND BAU, TECHNIKERSCHULEN HF HOLZ** www.ahb.bfh.ch	● NUR FFF-MODULE			●		●
BÜRGENSTOCK BRIG	**HÖHERE FACHSCHULE BÜRGENSTOCK** www.hf-buergenstock.ch	●	●	●		●	
CHUR MAIENFELD SAMEDAN ZIEGELBRÜCKE	**HÖHERE FACHSCHULE SÜDOSTSCHWEIZ** www.ibw.ch	●	●	●		●	
GORDOLA	**ACCADEMIA DEL FALEGNAME (ITALIENISCH)** www.luomochefa.ch	●					
LYSS	**BWZ BERUFS- UND WEITERBILDUNGSZENTRUM LYSS** www.bwzlyss.ch	●	●			●	
ROTHENBURG	**VERBAND LUZERNER SCHREINER** www.luzerner-schreiner.ch	●	●				
ST. GALLEN	**ZENTRUM FÜR BERUFLICHE WEITERBILDUNG** www.zbw.ch	●					
WEINFELDEN	**GBW GEWERBLICHES BILDUNGSZENTRUM WEINFELDEN** www.gbw.ch	●	●				
WILLISAU	**BERUFSBILDUNGSZENTRUM WILLISAU** www.weiterbildung.lu.ch	●	●				
WINTERTHUR	**BBW BERUFSBILDUNGSSCHULE WINTERTHUR** www.bbw.ch	●					
ZUG	**HFTG – HÖHERE FACHSCHULE FÜR TECHNIK UND GESTALTUNG ZUG** www.hftg.ch	●			●		
GENF	**CENTRE DE FORMATION PROFESSIONNELLE TECHNIQUE (FRANZÖSISCH)** http://icp.ge.ch/po/cfp-t				●		

☐ INNERHALB MODULBAUKASTEN

Karrieren in der Schreinerbranche

Abschlüsse mit Anschlüssen
Das Bildungssystem der Schreinerbranche garantiert die Einhaltung des Prinzips «Kein Abschluss ohne Anschluss», denn es ist nach allen Richtungen durchlässig. Deshalb bietet es für jede Ausgangslage und jedes Ziel einen Weg.

Höhere Berufsbildung

HÖHERE FACHPRÜFUNG (EIDG. DIPLOM)
Eidg. dipl. Schreinermeister/in
Eidg. dipl. Betriebswirtschafter/in des Gewerbes

BERUFSPRÜFUNG (EIDG. FACHAUSWEIS)
Schreiner/in-Werkmeister/in FA
Gestalter/in im Handwerk FA
Holzfachmann/Holzfachfrau FA
Einrichtungsberater/in FA

Fachhochschule

NACHDIPLOM HÖHERE FACHSCHULE
Unternehmensführung

DIPL. TECHNIKER/IN HÖHERE FACHSCHULE
Holztechnik, Schreinerei
Schreiner-Innenausbau Produktion
Schreiner-Innenausbau Gestaltung
Innenarchitektur
Holztechnik

MASTER
Master of Advanced Studies Holzbau
Master of Engineering in Holztechnik
Master of Science in Engineering
Joint Master of Architecture

BACHELOR
Bachelor of Science in Holztechnik
Bachelor of Arts in Architecture

Berufliche Weiterbildung

SACHBEARBEITERSTUFE (VORAUSSETZUNG EFZ)
Sachbearbeiter/in Planung Fensterbau FFF-VSSM
Sachbearbeiter/in Planung VSSM
Sachbearbeiter/in Fertigung VSSM

SPEZIALISTENSTUFE (VORAUSSETZUNG EBA ODER EFZ)
Gruppenleiter/in Fensterbau FFF-VSSM
Maschinist/in VSSM
Monteur/in Fensterbau FFF-VSSM
Monteur/in VSSM

VERSCHIEDENE BERUFLICHE WEITERBILDUNGEN
ausserhalb VSSM-Modulbaukasten, mit und ohne Diplom, an verschiedensten Standorten

Grundbildung

EIDG. BERUFSATTEST (EBA)
Schreinerpraktiker/in

Übergang zu EFZ bei entsprechender Leistung möglich.

EIDG. FÄHIGKEITSZEUGNIS (EFZ)
Schreiner/in Bau und Fenster
Schreiner/in Möbel und Innenausbau
Wagner/in

VERKÜRZTE ZUSATZAUSBILDUNGEN (EFZ)
Innenausbauzeichner/in EFZ
Zimmermann/Zimmerin EFZ

EFZ MIT BERUFSMATURA
während oder nach der Lehre in verschiedenen Fachrichtungen

GYMNASIALE MATURA
mit zusätzlicher praktischer Berufserfahrung

■ **VSSM-MODULBAUKASTEN**

Der VSSM-Modulbaukasten

Der VSSM-Modulbaukasten setzt sich aus über 50 einzelnen Modulen zusammen, die in der entsprechenden Kombination zu Verbandsdiplomen oder zur Zulassung zu den Qualifikationsverfahren der höheren Berufsbildung führen.

Module
Die einzelnen Module sind thematisch in sich geschlossen und können deshalb auch einzeln besucht werden.
Jedes Modul (mit Ausnahme der Projektarbeitsmodule) besteht aus Präsenzunterricht von 40 oder 80 Lektionen. Zusätzlich muss mit einem zeitlichen Aufwand für Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitung gerechnet werden.

Pflichtmodule ●
Jedes Diplom erfordert den erfolgreichen Abschluss der dazugehörigen Pflichtmodule. Die Reihenfolge der Module ist grundsätzlich frei. Da jedoch einzelne Module inhaltlich auf anderen Modulen aufbauen, wird die Kombinationsmöglichkeit in der Praxis etwas eingeschränkt (siehe unter «Voraussetzungen»).

Wahlpflichtmodule ○
Es gibt für jedes Diplom eine Auswahl von Wahlpflichtmodulen, von denen eine bestimmte Anzahl für das jeweilige Diplom bestanden werden muss. Innerhalb der zur Auswahl stehenden Wahlpflichtmodule besteht Wahlfreiheit.
Die einzelnen Institutionen bieten meistens nur einen Teil der zur Auswahl stehenden Wahlpflichtmodule an. Sie akzeptieren jedoch Modulausweise von Wahlpflichtmodulen, die an einer anderen Institution absolviert wurden.

Projektarbeitsmodule
Pro Diplom ist die Anzahl der PM10 Projektarbeitsmodule (Grundstufe) und PM20 Projektarbeitsmodule (Aufbaustufe) festgelegt. In den Projektarbeitsmodulen wird ein Thema (z.B. Fallbeispiele aus dem Betrieb) vertieft und vernetzt in Form einer Projektarbeit erarbeitet und dokumentiert. Geschrieben wird diese Arbeit ausserhalb des Präsenzunterrichts, der für diese Module deshalb nur fünf Lektionen beträgt. Für ein PM10 muss mit rund 40 Stunden zusätzlichem Aufwand gerechnet werden, für ein PM20 mit rund 60 Stunden.

Voraussetzungen
Die meisten Module setzen entweder ein eidg. Fähigkeitszeugnis oder die Matura mit entsprechender Praxiserfahrung voraus. Einige Module können auch von Schreinerpraktikern und Schreinerpraktikerinnen EBA mit entsprechender Praxiserfahrung oder von Personen, die nur über Praxiserfahrung verfügen, besucht werden.
Einige Module setzen bestimmte Module voraus, weil sie an deren Stoff anknüpfen. Detaillierte Angaben zu den Voraussetzungen finden sich in den Modul-Rahmenlehrplänen auf www.KARRIEREPASS.ch.

Modulausweise
Für jedes bestandene Modul erhalten die Teilnehmenden einen Modulausweis. Dieser kann innerhalb von zehn Jahren für alle Diplome, die dieses Modul voraussetzen, angerechnet werden.

Diplome
Verbandsdiplome werden ausgestellt, sobald alle verlangten Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule und Projektarbeitsmodule erfolgreich absolviert worden sind.
Schreinerpraktiker und Schreinerpraktikerinnen EBA können die Diplome Monteur/in, Monteur/in Fensterbau, Maschinist/in und Gruppenleiter/in Fensterbau erwerben.
Diplome der höheren Berufsbildung werden ausgestellt, wenn zusätzlich zu den nötigen Modulen auch die entsprechenden eidg. Qualifikationsverfahren bestanden worden sind.

● PFLICHTMODUL
○ WAHLPFLICHTMODUL
FENSTERBAU
* ZUSÄTZLICHE EIDG. QUALIFIKATIONSVERFAHREN

			MIT EIDG. BERUFSATTEST (EBA)	LEKTIONEN	MONTEUR/IN	MONTEUR/IN FENSTERBAU	MASCHINIST/IN	GRUPPENLEITER/IN FENSTERBAU	SACHBEARBEITER/IN FERTIGUNG	SACHBEARBEITER/IN PLANUNG	SACHBEARBEITER/IN PLANUNG FENSTERBAU	SCHREINER/IN-WERKMEISTER/IN *	TECHNIKER/IN HF *	SCHREINERMEISTER/IN *
ALLGEMEIN-BILDUNG	AB10	LERN- UND ARBEITSTECHNIK	EBA	40	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
	AB20	SPRACHKOMPETENZ (GRUNDSTUFE)	EBA	40	○	○		○	●	●	●	●	●	●
	AB30	ALLGEMEINBILDUNG (GRUNDSTUFE)		40								●	●	●
	AB40	SPRACHKOMPETENZ/ALLGEMEINBILDUNG (AUFBAUSTUFE)		80									●	●
BERUFLICHE GRUNDLAGEN	BG10	MONTAGETECHNIK	EBA	40	●				●	●		●	○	●
	BG15	MONTAGETECHNIK UND ORGANISATION IM FENSTERBAU	EBA	40		●		●			●			
	BG20	TROCKENBAU	EBA	40	●	○			○			○	●	○
	BG30	MATHEMATIK/NATURWISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN (GRUNDSTUFE)	EBA	40			○		●	●	●	●	●	●
	BG31	MATHEMATIK/NATURWISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN (AUFBAUSTUFE)		40								●	●	●
	BG35	BAUPHYSIK/STATIK IM FENSTERBAU		40							●			
	BG40	AKTUELLE BAUSTOFFE	EBA	40	○		○		○	●		●	●	●
	BG45	AKTUELLE BAUSTOFFE IM FENSTERBAU	EBA	40		●		●			●			
	BG50	PRODUKTIONSMITTEL, INSTANDHALTUNG UND ARBEITSTECHNIK (GRUNDSTUFE)	EBA	80			●		●			●		●
	BG51	PRODUKTIONSMITTEL, INSTANDHALTUNG UND ARBEITSTECHNIK (AUFBAUSTUFE)	EBA	80								●		
	BG55	PRODUKTIONSMITTEL, INSTANDHALTUNG, LOGISTIK, ARBEITSTECHN. FENSTERBAU	EBA	80				●			●			
	BG60	OBERFLÄCHENTECHNIK	EBA	40					●			●	○	○
	BG65	OBERFLÄCHENTECHNIK INKL. DEREN PRODUKTIONSMITTEL IM FENSTERBAU	EBA	40				●			●			
C-TECHNOLOGIE	CT10	EDV-HARD- UND SOFTWARE (GRUNDSTUFE)	EBA	40	○	○	●	○	●	●	●	●	●	●
	CT11	EDV-HARD- UND SOFTWARE (AUFBAUSTUFE)		40						○	○	○	●	●
	CT15	BRANCHENSOFTWARE IM FENSTERBAU		40							●			
	CT20	CAD-WERKZEICHNEN 2D-ANWENDUNGEN		40					●	●	●	●	●	●
	CT30	CAD-VERKAUFSZEICHNUNG 3D		40									●	●
	CT40	CNC-PRODUKTIONSMITTEL (GRUNDSTUFE)	EBA	40			●		●	●		●	●	●
	CT41	CNC-PRODUKTIONSMITTEL (AUFBAUSTUFE: PRAKTIKUM)	EBA	40			●		○	○		●		
	CT50	PRODUKTIONSPLANUNG UND -STEUERUNG (PPS)		40										●
FINANZEN UND PLANUNG	FP10	PLANUNG, FÜHRUNG UND ORGANISATION (GRUNDSTUFE)	EBA	80				●	●	○	●	●	●	●
	FP11	PLANUNG, FÜHRUNG UND ORGANISATION (AUFBAUSTUFE 1)		80								●	●	●
	FP12	PLANUNG, FÜHRUNG UND ORGANISATION (AUFBAUSTUFE 2: FALLSTUDIEN)		80										●
	FP20	KALKULATION (GRUNDSTUFE)		80					○	●	●	●	●	●
	FP21	KALKULATION (AUFBAUSTUFE: FALLSTUDIEN)		80										●
	FP30	WIRTSCHAFTSRECHT		40							○	○	●	●
	FP40	PROJEKTMANAGEMENT		40						●	●	●	●	●
	FP50	MARKETING		80						○	○		○	●
	FP60	FINANZWESEN (GRUNDSTUFE)		40										●
	FP61	FINANZWESEN (AUFBAUSTUFE 1)		40										●
	FP62	FINANZWESEN (AUFBAUSTUFE 2: FALLSTUDIEN)		40										●
GESTALTUNG UND KONSTRUKTION	GK10	TECHNISCHE KOMMUNIKATION	EBA	40	●		●		●	●		●	●	●
	GK15	TECHNISCHE KOMMUNIKATION FENSTERBAU	EBA	40		●		●			●			
	GK20	AVOR-AUSFÜHRUNGSPLÄNE		80					●	●		●	●	●
	GK21	AVOR-PLANUNG		80						●		○	●	●
	GK25	AVOR-PLANUNG FENSTERBAU		40							●			
	GK30	SKIZZIEREN UND FARBE	EBA	40						●			●	●
	GK40	DARSTELLUNG UND PRÄSENTATION (GRUNDSTUFE)	EBA	40						●			●	●
	GK41	DARSTELLUNG UND PRÄSENTATION (AUFBAUSTUFE)	EBA	40									●	●
	GK50	GRUNDLAGEN DES ENTWURFS UND DER KULTURGESCHICHTE		80						○			●	●
PROJEKTLEITUNG INNENAUSBAU	PI10	AUSFÜHRUNGSPLANUNG, KONSTRUKTIONEN UND DETAILBEARBEITUNG		80									●	○
	PI20	HAUSTECHNIK HLKS (HEIZUNG, LÜFTUNG, KLIMA, SANITÄR)		40									●	
	PI21	HAUSTECHNIK ELEKTROANLAGEN		40									●	
	PI30	PROJEKTBESCHRIEB UND KOSTENSCHÄTZUNG		40									●	○
	PI31	DEVISIERUNG (AUSSCHREIBUNG)/SUBMISSION		40									●	
	PI40	BAULEITUNG UND BAURECHNUNGSWESEN		80									●	○
	PI50	RAUMGESTALTUNG UND RAUMWIRKUNG		80									○	○
PROJEKTARBEITS-MODULE	PM10	PROJEKTARBEITSMODUL (GRUNDSTUFE)	EBA	5+ 40 h	● 5	● 5	● 5	● 5	● 2x 5	● 2x 5	● 2x 5	● 2x 5	● 2x 5	● 2x 5
	PM20	PROJEKTARBEITSMODUL (AUFBAUSTUFE)		5+ 60 h								● 5	● 2x 5	● 2x 5
PRÜFUNGS-VORBEREITUNG	PV10	SCHLUSSMODUL WERKMEISTER/IN		40								●		
	PV25	SCHLUSSMODUL TECHNIKER/IN HF HOLZTECHNIK, SCHREINEREI		40									●	
	PV30	SCHLUSSMODUL SCHREINERMEISTER/IN		40										●
		ANZAHL WAHLPFLICHTMODULE			1	1	1	1	2	2	2	2	2	3
		PRÄSENZZEIT TOTAL			205	205	325	405	690	810	850	1175	1740	1940

Kombinieren Sie Ihre Karriere

Im VSSM-Modulbaukasten haben Sie die Wahl, wie Sie Ihre Weiterbildung und Ihre Karriere gestalten wollen. Ausserdem können Sie bereits erworbene Fähigkeiten via Gleichwertigkeitsantrag anrechnen lassen.

Variante Lehrgang
Bei dieser Variante nehmen Sie einige Stufen der Karriereleiter auf einmal. Sie melden sich bei einer Institution für einen ganzen modularen Lehrgang mit einem klar definierten Ziel (Verbandsdiplom oder Zulassung zu den eidg. Qualifikationsverfahren der höheren Berufsbildung) an.
Sie erhalten für jedes einzelne Modul einen Modulausweis, so dass Sie bei einem allfälligen Ab- oder Unterbruch pro bestandenes Modul einen Kompetenznachweis in der Tasche haben.

Vorteile:
- Institution übernimmt Planung
- zeitlich und finanziell weiträumig planbar
- normalerweise gleich bleibende Klassenzüge

Nachteile:
- zeitlich und finanziell gebunden

Variante Einzelmodul
Bei dieser Variante nehmen Sie immer eine Stufe der Karriereleiter auf einmal. Sie melden sich an einer oder mehreren Institutionen für ein oder mehrere Module an, die Sie in beliebiger Reihenfolge (mit Ausnahme allfälliger vorausgesetzter Module) absolvieren können.
Die bestandenen Module können Sie während zehn Jahren zu einem Verbandsdiplom oder zur Zulassung zu den eidg. Qualifikationsverfahren der höheren Berufsbildung zusammensetzen.

Vorteile:
- gezielte, kompakte Themenaufarbeitung
- durch individuelle Planung zeitlich und räumlich flexibel
- Kosten gut dosierbar

Nachteile (falls Diplom angestrebt wird):
- Planung kann anspruchsvoll sein
- grosse Selbstverantwortung und Durchhaltewillen nötig
- keine gleich bleibenden Klassenzüge

Kombinierte Variante
Wenn Sie zuerst einen Lehrgang absolviert haben, können Sie sich an jeder Institution für weiterführende einzelne Module anmelden. Wenn Sie von Einzelmodulen in einen Lehrgang wechseln möchten, müssen Sie sich informieren, an welcher Institution ein Lehrgang läuft, in den Sie aufgrund der bereits absolvierten Module einsteigen können.

Gleichwertigkeiten
Für bestimmte Abschlüsse wie z.B. Berufsmatura und SIZ bestehen direkte Gleichwertigkeiten zu einzelnen Modulen. Auch andere Kurse sowie nachweisbare praktische Erfahrungen in einzelnen Gebieten können unter Umständen angerechnet und die entsprechenden Module erlassen werden.
Die notwendigen Schritte (Gleichwertigkeitsantrag, Dokumentation) müssen frühzeitig geplant werden. Weitere Informationen zur Gleichwertigkeit finden Sie auf www.KARRIEREPASS.ch.

Finanzielle Unterstützung für Ihre Karriere

Dem Schreinergewerbe ist Ihre Weiterbildung wichtig. Prüfen Sie, ob Sie Anspruch auf Rückvergütungen haben!

Zentrale Paritätische Berufskommission Schreinergewerbe (ZPK)
Der ZPK sind alle dem GAV unterstellten Betriebe angeschlossen. Alle Mitarbeitenden, die dem GAV unterstellt sind, erhalten von der ZPK Rückvergütungsleistungen.
Mitarbeitende mit familiärer Unterstützungspflicht erhalten eine höhere ZPK-Rückvergütungsleistung.

Militär- und Ausbildungsentschädigungskasse (MAEK)
Der MAEK sind in der Regel alle Betriebe angeschlossen, die dem VSSM angehören. Die Mitarbeitenden der angeschlossenen Betriebe profitieren von der MAEK-Rückvergütung.

Rückvergütungen
Sowohl der Besuch von einzelnen Modulen wie auch von Lehrgängen wird durch die ZPK und die MAEK gefördert. Die Höhe der Rückvergütungen für die einzelnen Module sowie weitere Angaben zu ZPK und MAEK finden Sie auf www.KARRIEREPASS.ch.

Kurskosten
Die Kurskosten an den einzelnen Institutionen sind unterschiedlich. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte die entsprechenden Websites (S. 5 oder www.KARRIEREPASS.ch).

Berechnungsbeispiele für Rückvergütungen

WEITERBILDUNG	**RÜCKVERGÜTUNG ZPK** OHNE UNTERSTÜTZUNGSPFLICHT	**RÜCKVERGÜTUNG ZPK** MIT UNTERSTÜTZUNGSPFLICHT	**RÜCKVERGÜTUNG MAEK** ARBEITNEHMER/INNEN
Monteur/in VSSM	2‘880 CHF	3‘450 CHF	650 CHF
Monteur/in Fensterbau FFF-VSSM	2‘660 CHF	3‘190 CHF	650 CHF
Maschinist/in VSSM	4‘220 CHF	5‘060 CHF	1‘050 CHF
Gruppenleiter/in Fensterbau FFF-VSSM	4‘600 CHF	5‘520 CHF	1‘150 CHF
Sachbearbeiter/in Fertigung VSSM	7‘100 CHF	9‘600 CHF	1‘900 CHF
Sachbearbeiter/in Planung VSSM	8‘460 CHF	10‘150 CHF	2‘900 CHF
Sachbearbeiter/in Planung Fensterbau FFF-VSSM	8‘680 CHF	10‘420 CHF	3‘400 CHF
Eidg. Fachausweis Schreiner/in-Werkmeister/in	12‘050 CHF	14‘460 CHF	7‘050 CHF
Dipl. Techniker/in HF Holztechnik im VSSM-Modulbaukasten	14‘500 CHF	16‘000 CHF	14‘600 CHF
Eidg. dipl. Schreinermeister/in	15‘200 CHF	16‘000 CHF	15‘400 CHF

Jedes absolvierte Modul wird nur einmal rückvergütet: wenn für ein Diplom eine Rückvergütung erfolgt ist, werden beim nächsten Diplom nur die neu hinzugekommenen Module rückvergütet. Die Beträge beziehen sich auf das Jahr 2011. Es handelt sich um Richtwerte. Die Rückerstattungen der ZPK sind für sämtliche Weiterbildungen auf max. 16‘000 CHF pro Person beschränkt.

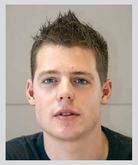
Diplome auf Spezialistenstufe

Die VSSM- und FFF-Diplome erhalten Sie, wenn Sie die dafür benötigten Module bestanden haben. Die Zusammensetzung der für die einzelnen Diplome notwendigen Module finden Sie in der jeweiligen Spalte der Übersicht auf Seite 9.

Monteur/in VSSM

Kundenkontakt. Sicherheit. Selbständigkeit.

Monteure und Monteurinnen organisieren selbstständig Montagen und setzen die Qualitätsanforderungen des Betriebs um.



Andreas Herzog, Monteur

«Diese Weiterbildung soll meinen Horizont erweitern und mich in meinem beruflichen Umfeld festigen sowie weiterbringen.»

Hauptfunktionen:

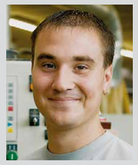
- Erfassen einfacher Schreineraufträge, Erstellen der nötigen Produktionsunterlagen und Führung des Rapportwesens
- Anwenden der Fachkenntnisse im Montagebereich inkl. Trockenbau
- Transportorganisation
- Auf der Baustelle Anleitung der untergebenen Mitarbeitenden und Lernenden unter Einhaltung der Vorschriften für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Chefmonteur oder Chefmonteurin in grösseren Betrieben

Die Ausbildung umfasst 205 Lektionen.

Monteur/in Fensterbau FFF-VSSM

Fensterbau. Teamwork. Zuverlässigkeit.

Fensterbaumonteure und Fensterbaumonteurinnen organisieren selbstständig Fenstermontagen und setzen die Qualitätsanforderungen des Betriebs um.



Kompetent für Fenster
Schweizerischer Fachverband Fenster- und Fassadenbranche
www.fensterverband.ch

Patric Bolli, Monteur Fensterbau

«Diese Weiterbildung ist sehr praxisnah aufgebaut und öffnet Türen für Neues.»

Hauptfunktionen:

- Erfassen einfacher Fensterbauaufträge, Erstellen der nötigen Produktionsunterlagen und Führung des Rapportwesens
- Anwenden der Fachkenntnisse im Montagebereich des Fensterbaus
- Transportorganisation
- Auf der Baustelle Anleitung der untergebenen Mitarbeitenden und Lernenden unter Einhaltung der Vorschriften für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Montagegruppenleiter oder Montagegruppenleiterin in grösseren Betrieben

Die Ausbildung umfasst 205 Lektionen.

Maschinist/in VSSM

Koordination. Technik. Exaktheit.

Maschinisten und Maschinistinnen koordinieren die Arbeiten an Standard- und CNC-Maschinen und führen diese selbstständig aus.

Paul Fux, Maschinist

«Durch gezielte Weiterbildung signalisiert man Bereitschaft, mehr Verantwortung übernehmen zu wollen, wodurch man sich auch persönlich weiterentwickelt.»

Hauptfunktionen:

- Anwenden der Fachkenntnisse im Maschinenbereich
- Erkennen der verschiedenen Prioritäten im Produktionsablauf
- Unterhalt der technischen Einrichtungen der Produktion
- Anleitung der Mitarbeitenden und Lernenden im Maschinenbereich unter Einhaltung der Vorschriften für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Mitarbeit bei Investitionsentscheidungen im Maschinenbereich
- Chefmaschinist oder Chefmaschinistin in grösseren Betrieben

Die Ausbildung umfasst 325 Lektionen.

Gruppenleiter/in Fensterbau FFF-VSSM

Prioritäten. Qualität. Teamführung.

Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen Fensterbau leiten das Team der Produktionsabteilung und setzen die Qualitätsanforderungen des Betriebs um.

Kompetent für Fenster
Schweizerischer Fachverband Fenster- und Fassadenbranche
www.fensterverband.ch

Pascal Huber, Möbelschreiner

«Von dieser Weiterbildung verspreche ich mir einen umfassenden Einblick in den Fensterbau. Für mich als gelernten Möbelschreiner wird das ein wichtiger Einstieg in die Fensterbranche sein.»

Hauptfunktionen:

- Anwenden der Fachkenntnisse in den Bereichen Materialeigenschaften, Fertigungs- und Verfahrenstechniken
- Erkennen der terminlichen Prioritäten der Aufträge
- Verantwortung für Interpretation von Werkzeichnungen und Produktionspapieren sowie deren Umsetzung
- Einhaltung der Vorschriften für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Mitarbeit bei Investitionsentscheidungen in der Produktion
- Stellvertretung des Werkmeisters bzw. der Werkmeisterin in grösseren Betrieben

Die Ausbildung umfasst 405 Lektionen.

Diplome auf Sachbearbeiterstufe

Die VSSM- und FFF-Diplome erhalten Sie, wenn Sie die dafür benötigten Module bestanden haben. Die Zusammensetzung der für die einzelnen Diplome notwendigen Module finden Sie in der jeweiligen Spalte der Übersicht auf Seite 9.

Sachbearbeiter/in Fertigung VSSM

Produktion. Termineinhaltung. Teamführung.

Sachbearbeiter und Sachbearbeiterinnen Fertigung leiten das Produktionsteam.

Marco Gut, Sachbearbeiter Fertigung

«Diese Weiterbildung ist ein wichtiger Schritt in meiner weiteren beruflichen Laufbahn.»

Hauptfunktionen:

- Anwenden der Fachkenntnisse in den Bereichen Oberflächen und Fertigung
- Erkennen der terminlichen Prioritäten der Aufträge
- Interpretation von Werkzeichnungen und Produktionspapieren sowie deren Umsetzung
- Einhaltung der Vorschriften für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Verantwortung für einfachere Aufträge von der Planung bis zur Montage
- Stellvertretung des Werkmeisters bzw. der Werkmeisterin, in kleineren Betrieben Chefstellvertretung

Die Ausbildung umfasst 690 Lektionen und eignet sich bestens als Zwischenschritt für die Werkmeister-Ausbildung.

Sachbearbeiter/in Planung VSSM

Auftragsabwicklung. Kunden. Selbstständigkeit.

Sachbearbeiter und Sachbearbeiterinnen Planung bearbeiten selbstständig Aufträge von der Kundenbetreuung bis zur Arbeitsabnahme.

Nicole Schmid, Sachbearbeiterin Planung und Schreinermeisterin

«Die Weiterbildung zur Sachbearbeiterin Planung war ein wichtiger Grundstein und Motivation für die Weiterbildung zur Schreinermeisterin.»

Hauptfunktionen:

- Anwenden der Fachkenntnisse in Konstruktion, Materialeigenschaften und Kalkulation
- Planen und Durchführen von Abklärungsarbeiten inkl. Massaufnahme
- Vorbereitung der Produktionsunterlagen
- Erstellen von Kunden- und Werkzeichnungen
- Verantwortung für Montageorganisation und Arbeitsabnahme
- Stellvertretende Projektleitung

Die Ausbildung umfasst 810 Lektionen und eignet sich bestens als Zwischenschritt für die Techniker-Ausbildung.

Sachbearbeiter/in Planung Fensterbau FFF-VSSM

Fenstertechnologie. Planung. Bauphysik.

Sachbearbeiter und Sachbearbeiterinnen Planung Fensterbau bearbeiten selbstständig Fensterbauaufträge von der Kundenbetreuung bis zur Arbeitsabnahme.

Josef Knill, Co-Präsident des Fachverbands Fenster-und Fassadenbranche FFF

«Die heutige anspruchsvolle Fenster- und Fassadengestaltung mit klimatrennenden Bauteilen verlangt von den Planern vertiefte Kenntnisse in Fenstertechnologie. Deshalb hat der FFF zusammen mit dem VSSM diese Weiterbildung entwickelt.»

Hauptfunktionen:

- Anwenden der Fachkenntnisse in Konstruktion, Materialeigenschaften, Kalkulation und Bauphysik
- Planen und Durchführen von Abklärungsarbeiten inkl. Massaufnahme
- Vorbereitung der Produktionsunterlagen
- Erstellen von Kunden- und Werkzeichnungen
- Verantwortung für Montageorganisation und Arbeitsabnahme
- Stellvertretende Projektleitung

Die Ausbildung umfasst 850 Lektionen und eignet sich bestens als Zwischenschritt für die Techniker-Ausbildung.

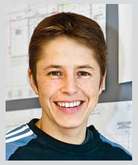
Diplome der höheren Berufsbildung

Im Bereich der höheren Berufsbildung sind die bestandenen Module Voraussetzung für die Zulassung zu den entsprechenden eidg. Qualifikationsverfahren.
Die Zusammensetzung der für die einzelnen Diplome notwendigen Module finden Sie in der jeweiligen Spalte der Übersicht auf Seite 9.

Eidg. Fachausweis Schreiner/in-Werkmeister/in

Produktion. Qualität. Effizienz.

Werkmeister und Werkmeisterinnen übernehmen Leitungsfunktionen in der Produktion und sind in der Lage, einen Betrieb stellvertretend zu leiten.



Katharina Fleischli, Werkmeisterin

«In der Ausbildung zur Werkmeisterin konnte ich meine praktischen Fähigkeiten vertiefen und eine gute Basis für eine spätere Tätigkeit an einer Berufsfachschule legen.»

Hauptfunktionen:

- Organisation der gesamten Produktion, Montage und Qualitätskontrolle
- Koordination von Planung und Produktion
- Umsetzung der einzelnen Aufträge in der Produktion und Kontrolle der Termineinhaltung
- Gewährleistung optimaler Produktionsabläufe sowie Berechnung und Einführung von Neuerungen im Betrieb
- Mitarbeiterführung und Lehrlingsausbildung in der Produktion

Die Ausbildung umfasst 1175 Lektionen und bildet die Vorstufe zur Schreinermeister-Ausbildung.

Dipl. Techniker/in HF Holztechnik, Schreinerei

Planung. Leitung. Umsetzung.

Techniker und Technikerinnen leiten die Planungsabteilung, entwerfen gestalterische Vorschläge und sind in der Lage, einen Betrieb stellvertretend zu leiten.

Hans-Peter Pfyl, Unternehmer und Referent des Bereichs Berufsbildung im Zentralausschuss des VSSM

«Unsere Branche benötigt Kaderleute, die projektorientiert, effizient und ganzheitlich mit den sich ändernden Erfordernissen des Marktes und mit den immer komplexeren Kundenwünschen umgehen können. Deshalb haben wir die Techniker-Ausbildung in den Modulbaukasten integriert.»

Hauptfunktionen:

- Ganzheitliche Umsetzung von Ideen und Konzepten, die sowohl gestalterischen als auch wirtschaftlichen Anforderungen gerecht werden
- Umsetzung der Aufträge von der Projektplanung, Devisierung inkl. Berechnung der Schreinerarbeiten und Terminplanung bis zur Projektdurchführung
- Erstellung der zur Produktion erforderlichen Unterlagen und Kontrolle der Qualität der Produktion
- Beratung von Bauherrschaft und Architekten, Verhandlungen mit Spezialisten
- Organisation und Koordination der Projekte auf der Baustelle samt Bauabrechnung und Übergabe an die Bauherrschaft

Die Ausbildung umfasst insgesamt 1740 Lektionen, ab dem VSSM-Diplom Sachbearbeiter/Sachbearbeiterin Planung noch 930 Lektionen und kann für die Schreinermeister-Ausbildung angerechnet werden.

Eidg. dipl. Schreinermeister/in

Kommunikation. Marketing. Führung.

Schreinermeister und Schreinermeisterinnen sind Unternehmerpersönlichkeiten und beherrschen alle Bereiche des Schreinergewerbes. Sie führen einen eigenen Betrieb oder leiten als Mitglied der Geschäftsleitung Teilbereiche eines grösseren Betriebs.

Albin Bründler, Schreinermeister

«Schon mein Vater hat die Ausbildung zum Schreinermeister absolviert und mit Erfolg bestanden. Ich schätze es, dass die Referenten meist direkt aus der Praxis kommen.»

Hauptfunktionen:

- Leitung und strategische Entwicklung des gesamten Betriebs
- Finanzielle Kontrolle des gesamten Betriebs
- Personalführung
- Akquisition von Aufträgen sowie das Erstellen von Kalkulationen und Offerten
- Verkauf und Marketing
- Führung der Verhandlungen mit den Lieferanten

Die Ausbildung umfasst insgesamt 1940 Lektionen, ab dem Fachausweis Schreiner-Werkmeister/Schreinerin-Werkmeisterin noch 765 Lektionen.

Karriere-Tipps

Oliver Landolt

«Weiterbildung macht Spass und ist eine Herausforderung. Dank einer Absprache mit meinem Arbeitgeber kann ich das Gelernte auch ausüben.»

Thomas Brantschen

«Einem Lehrabgänger empfehle ich, sich realistisch mit den Kosten und dem Zeitaufwand auseinander zu setzen.»

Rolf Bartholet

«In der heutigen Zeit ist es wichtig, dass man sich weiterbildet. Bildung ermöglicht eine bessere Zukunft, ohne im Beruf unterzugehen.»

Karriere-Checkliste

Weiterbildung ist immer eine Chance. Gleichzeitig ist Weiterbildung aber auch eine zeitliche, persönliche und finanzielle Herausforderung, die seriös geplant sein will. Beachten Sie deshalb die folgenden Punkte.

Vor der Wahl der Ausbildung

- Informationen einholen (z.B. Internet, Broschüren, persönliche Beratungsgespräche, Beratungsapéro, persönliche Empfehlung von Teilnehmenden).
- Angebote der verschiedenen Schulen vergleichen (zeitlich, örtlich, finanziell).
- Gründe und Motivation für die Weiterbildung bei der Wahl der Weiterbildung berücksichtigen.
- Steht der finanzielle und zeitliche Aufwand mit dem zu erwartenden persönlichen und beruflichen Ertrag in einem vernünftigen Verhältnis?
- Sind die vorausgesetzten Kenntnisse vorhanden? Wie können diese gegebenenfalls ergänzt oder aufgefrischt werden?

Im Betrieb

- Vorgesetzte über die beabsichtigte Weiterbildung in Kenntnis setzen und abklären, ob der Betrieb zu Unterstützung bereit ist (z.B. Aufträge, die für die Schulung genutzt werden dürfen, Übungsmöglichkeit, allfälliger Ausbau der eigenen Funktion).
- Besteht die Möglichkeit, die angestrebte Position im Betrieb einzunehmen?
- Erfordern betriebliche Absenzen organisatorische Massnahmen?

Finanzen

- Neben den Kurskosten auch Lernunterlagen, PC/Laptop, Materialien, auswärtige Kost und Logis, Reisekosten sowie allfälligen Verdienstausfall und unbezahlten Urlaub budgetieren.
- Anspruch und Höhe der Unterstützung durch die ZPK und die MAEK abklären.

Zeit und Organisation

- Steht für die geplante Weiterbildung genügend Zeit zur Verfügung?
- Wie steht die Familie/der Partner/die Partnerin zur geplanten Weiterbildung, wie können soziale Verpflichtungen, Beruf und Weiterbildung unter einen Hut gebracht werden?
- Welche Angebotsform (Abendkurse, Wochenkurse, Monatskurse) ist am geeignetsten?
- Können Hausaufgaben, Projektarbeiten, das Lernen auf Prüfungen sowie eine allfällige Diplomarbeit zu Hause oder teilweise im Betrieb gemacht werden?
- Sind die nötige Infrastruktur und Ruhe vorhanden?
- Schulferien, Militärdienste, Verpflichtungen wie z.B. Feuerwehr, Vereinsarbeit, Sport und andere Hobbies bei der konkreten Planung der Weiterbildung berücksichtigen.

Gleichwertigkeiten

- Für bestimmte Abschlüsse bestehen direkte Gleichwertigkeiten zu einzelnen Modulen.
- Auch praktische Erfahrungen können unter Umständen angerechnet und die entsprechenden Module erlassen werden.
- In beiden Fällen die entsprechenden Schritte (Dokumentation, Gleichwertigkeitsantrag) frühzeitig planen.

Alles Wichtige zur Weiterbildung finden Sie online unter www.KARRIEREPASS.ch!

ROCKET.CH

VSSM Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten

Gladbachstrasse 80
8044 Zürich
Telefon 044 267 81 00
www.vssm.ch